

NORDSEE-ZEITUNG

NORDWESTDEUTSCHE ZEITUNG BREMERHAVEN SEIT 1895



INS STOLPERN GERATEN
Peter Altmaier stürzt
und verletzt sich. 2 | Meinung

POLIZEI VERDÄCHTIGT DREI JUGENDLICHE
Gepanschte Liquids für E-Zigaretten sollen auch
starke Schmerzmittel enthalten haben. 11 | Bremerhaven

Erfolgsgeschichten:
Von Machern und
Möglichkeiten
Beilage



Bexhövederin hat ein Herz für Igel



Sie bringen manchmal keine 100 Gramm auf die Waage, sind verwaist oder verletzt: Christiane Beißner aus Bexhövede kümmert sich aufopferungsvoll um hilfsbedürftige Igel. Die kleinen Stachler werden bei ihr im Haus aufgezogen, bis sie stark genug für das Leben in freier Wildbahn und den bald anstehenden Winterschlaf sind. Aktuell leben sechs Igel bei der Familie in Bexhövede, die viel Zeit, aber auch Geld in ihr tierisches Hilfsangebot steckt.

Foto: Scheschonka

25 | Loxstedt

ANZEIGE

BREMERHAVENS RÜCKENSPEZIALIST

CorpuSana
Gesunde Kraft

FITNESS FÜR JEDEN

JETZT KOSTENLOSES PROBETRAINING!

CorpuSana.de

Bremerhaven

Metallsplitter im Schulessen

BREMERHAVEN. In der Mittagsverpflegung an zwei Bremerhavener Grundschulen sind Metallsplitter im Essen entdeckt worden. Die Stadt hat daher alle Verträge mit dem Lieferanten sofort gekündigt. Künftig sollen Eltern an der Auswahl des Hort-Essens sogar beteiligt werden – eine Idee ist, sie das Essen der Schüler vorher probieren und bewerten zu lassen.

11 | Bremerhaven

Cuxland

Rückkehr zum Meisterbrief

KREIS CUXHAVEN. Für Fliesenleger, Parkettleger oder Raumausstatter gilt ab kommendem Jahr wieder eine Meisterpflicht. Damit will die Bundesregierung den Mittelstand stärken. Ohne Meistertitel gab es offenbar viel Pfusch, auch im Cuxland und Bremerhaven. Nicht alle Handwerker sind für die Wiedereinführung. Das zeigt eine Stichprobe.

19 | Landkreis

Inhalt

- | | |
|-----------------------|--------------------|
| 18 Ärztl. Notdienst | 12 Leserforum |
| 6 Bremen | 17 Lokale Kultur |
| 11 Bremerhaven | 36 Mein Geld |
| 10 D. und die Welt | 2 Meinung |
| 34 Familienanz. | 28 Neu im Kino |
| 8 Fernsehen | 5 Norddeutschl. |
| 18 Hier und Heute | 3 Norderlesen |
| 4 Hintergrund | 23 Rätsel |
| 7 Kultur | 29 Sport |
| 19 Landkreis | 35 Wirtschaft |

Politik verteidigt OTB-Projekt

Rüge des Steuerzahlerbundes stößt in der Stadt auf Unverständnis – 31 Millionen Euro verschwendet?

Von Jens Gehrke

BREMERHAVEN. Der geplante „Offshore Terminal Bremerhaven (OTB)“ ist ins Visier des Steuerzahlerbundes geraten. Der Verein listet das Hafengebäudeprojekt in seinem Schwarzbuch der Steuerveranschwendung auf. 31 Millionen Euro vergeudet? Den Vorwurf wollen Politik und Stadt nicht stehen lassen: Der Hafen könne noch gebaut werden.

wa betont, dass man erst, wenn feststehe, ob der Hafen fertig gebaut werde oder nicht, bewerten könne, ob das Steuergeld verloren sei. Wer ein Projekt plane, gebe auch Geld aus. „Sollen jetzt alle geplanten Projekte ins Schwarzbuch aufgenommen werden?“, fragt Magistratssprecher Volker Heigenmooser. „Dann sind das mehrere 1000 Seiten.“

Auch Häfenressortsprecher Sebastian Rösener unterstreicht, dass die Regierungskoalition im Land Bremen sich darauf verständigt habe, „das Verfahren vor den Gerichten zu Ende zu bringen“, der OTB also nicht abgeschlossen sei. Das Verwaltungsgericht habe in seinem Urteil von Februar 2019 den Planfeststellungsbeschluss für heilbar erklärt. An dieser Heilung arbeitet laut Rösener Bremenports mit Hochdruck. Das bestätigt Bremenports-Sprecher Holger Bruns, der die Kritik des Bundes der Steuerzahler zurückweist.

» Das Geld ist ausgegeben, aber nicht verschwendet. «



Foto: Hartmann

Jörg Zager, hafropolitische Sprecher der SPD-Bürgerschaftsfraktion

Für den Bund der Steuerzahler steht fest: Die bisher für den OTB aufgewendeten 31 Millionen Euro drohen, verloren zu gehen. Der Verein räumt dem Projekt, das seit Jahren auf Eis liegt, kaum noch Chancen ein, verwirklicht zu werden. Seit 2015 stecke der Spezialhafen in gerichtlichen Auseinandersetzungen fest. Andere Standorte wie Cuxhaven hätten Bremerhaven längst den Rang abgelassen.

In Bremerhaven herrscht Unverständnis ob der Einschätzung des Steuerzahlerbundes. Oberbürgermeister Melf Grantz (SPD) et-

wa betont, dass man erst, wenn feststehe, ob der Hafen fertig gebaut werde oder nicht, bewerten könne, ob das Steuergeld verloren sei. Wer ein Projekt plane, gebe auch Geld aus. „Sollen jetzt alle geplanten Projekte ins Schwarzbuch aufgenommen werden?“, fragt Magistratssprecher Volker Heigenmooser. „Dann sind das mehrere 1000 Seiten.“

„Ich wundere mich, dass das zu diesem Zeitpunkt kommt“, pflichtet ihm Nils Schnorrenberger bei. Für den Wirtschaftsförderer steht fest, dass die Offshore-Windenergie ein Wachstumsmarkt ist. „Wir brauchen die Branche, um den Klimawandel aufzuhalten“, hält er fest. Schnorrenberger sieht den Skandal nicht in den bisherigen Kosten für den OTB, sondern darin, „dass 4000 Menschen in der Wind-Branche in der Stadt ihren Job verloren haben“. Doch darüber spreche kaum jemand.

Bremerhavens CDU-Fraktionschef Thorsten Raschen vermutet, dass der Steuerzahlerbund „eine Sau brauchte, die man durch die Stadt treiben kann“. Das Projekt

sei wichtig für Bremerhaven. „Wenn SPD und Grüne es nicht hätten zuerst privat betreiben wollen, wären wir heute auch schon weiter“, so Raschen.

Jörg Zager, hafropolitische Sprecher der SPD-Bürgerschaftsfraktion findet das Geld „nicht verschwendet“. Das Projekt ruhe nur. „Wenn ich ein Projekt auf den Weg bringe, muss ich auch Mittel aufwenden.“

Bernhard Zentgraf vom Steuerzahlerbund in Hannover verteidigt auf Anfrage unserer Zeitung die Einschätzung des Vereins, in diesem Fall „drohende Steuerveranschwendung“ anzuprangern. Das Projekt sei in den Koalitionsverhandlungen auf Landesebene „ganz weit nach hinten gestellt“ worden, es habe kaum noch Fürsprecher im Senat des Landes Bremen. „Unser Eindruck ist, dass er nicht mehr kommt“, sagt Zentgraf über den OTB.

Mehr zum Thema

- 2 | **Kommentar: Falscher Vorwurf gegen den Senat**
- 4 | **Hintergrund: Ausgewählte Fälle aus dem Schwarzbuch**

Airbus sichert sich Großauftrag

IndiGo bestellt 300 Jets – Gute Nachricht für die Elbe-Weser-Region

TOULOUSE. Mitten in der Krise des US-Flugzeugbauers Boeing hat der europäische Konkurrent Airbus einen Riesenauftrag aus Indien eingesackt. Der Billigflieger IndiGo orderte 300 Flugzeuge der Modellfamilie A320neo, wie beide Unternehmen am Dienstag mitteilten. Profitieren wird davon auch die Elbe-Weser-Region – der A320neo wird in Finkenwerder gebaut, das Seitenleitwerk im Airbus-Werk Stade.

Unter den Jets, die im Grundsatz für Kurz- und Mittelstreckenflüge ausgelegt sind, befindet sich

neben Maschinen der Versionen A320neo und A321neo auch die Langstrecken-Version A321XLR, deren Bau Airbus im Juni auf der Luftfahrtmesse in Le Bourget bei Paris angekündigt hatte.

Der Auftrag ist einer der größten in der Geschichte des Flugzeugbauers. Ausgehend von der Standardversion A320neo, die auf der Preisliste mit 110,6 Millionen US-Dollar aufgeführt ist, könnte die Bestellung einen Gesamtwert von mehr als 33 Milliarden Dollar (rund 29,8 Milliarden Euro) erreichen. Allerdings sind

bei Flugzeugbestellungen hohe Rabatte üblich.

IndiGo war bereits zuvor großer Airbus-Kunde. Die Airline baut ihr Geschäft und ihre Flotte kräftig aus. Insgesamt habe die Gesellschaft jetzt 730 Maschinen aus der A320neo-Familie geordert, hieß es. Sie betriebe derzeit 128 herkömmliche A320-Jets sowie 97 Exemplare in der auf weniger Spritverbrauch getrimmten Neuauflage A320neo. Die Entscheidung über den Triebwerkstyp für die jetzt bestellten 300 Jets steht noch aus. (m)



Windstrom fließt schneller über die Elbe

Eine neue leistungsstarke Trasse für Windkraftstrom über die Elbe ist am Dienstag in Betrieb gegangen. Sie gilt als wichtige Teilstrecke im deutschen Netz, um Windkraftstrom aus Norddeutschland in den Süden zu bringen. Die Kapazität vervierfacht sich auf 9,6 Gigawatt, verläuft vom Netzbetreiber Tennet. Niedersachsens Umweltminister Olaf Lies (SPD, links) und sein schleswig-holsteinischer Kollege Jan Philipp Albrecht (Grüne) hielten symbolisch einen Stromstecker.

Foto: Vassel

Top-Klick: Auge in Auge mit Stars und Sternchen

Buchen Sie Ihre Eintrittskarten für Konzerte, Shows und Sport auf: www.nordsee-zeitung.de

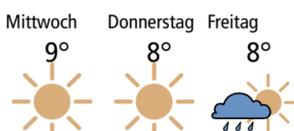
In eigener Sache

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

am Donnerstag, 31. Oktober, erscheint Ihre Zeitung wegen des Feiertages nicht. Am Freitag, 1. November, finden Sie sie dann wieder, wie gewohnt, in Ihrem Briefkasten oder am Kiosk.

Wetter

Nach örtlichem Nebel freundlich



Nach Nebelaufklärung scheint häufig die Sonne.

Ausführlich: 32 | Sport

TV-Tipp

Filmbiografie: „Loving Vincent“



Der originale Kunstfilm über Vincent van Gogh rekonstruiert die letzten Lebensmonate im Leben des schillernden Malers. Arte, 20.15 Uhr

NORDSEE-ZEITUNG

Aboservice: Tel. (0471) 5 97-3 33

aboservice@nordsee-zeitung.de

Anzeigen: Tel. (0471) 5 97-4 21

disposition@nordsee-zeitung.de

Redaktion: Tel. (0471) 5 97-2 70

redaktion@nordsee-zeitung.de

